

Rheinland, Rechtsstaat und Behördengang

INTEGRATION Das Frauenzentrum ifz bietet Orientierungskurse für Migrantinnen an

BONN. Die Frauen folgen aufmerksam den Ausführungen der Referentin. Constanza Paetau von der Organisation InWent diskutiert im Seminarraum des Internationalen Frauenzentrums Bonn (ifz) mit den Teilnehmerinnen des Orientierungskurses „Lernen und reden über Deutschland“ über das Thema Integration. Nach kurzen Erläuterungen von Paetau beginnen auch die Migrantinnen ihre Ansichten zu der Thematik einzubringen, sehr geprägt von eigenen Erfahrungen.

„Das ist Teil unseres Konzeptes. Es geht hier nicht darum, nur Wissen zu vermitteln, es stehen vor allem der Transfer und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Die Frauen sollen mit- und voneinander lernen“, erläutert Ann-Marie Laurent vom ifz das Konzept. Der Verein besteht seit 1999 und hat sich zum Ziel gesetzt, Migrantinnen nationenübergreifend zu helfen, sich in der neuen Gesellschaft zurechtzufinden. Im Zentrum des Kurses stehen Fragen wie „Was ist Demokratie?“, „Was ist das Rheinland?“, „Was muss ich

bei Behördengängen beachten?“. Aber auch Diskussionen zum Föderalismus, zu Frauenrechten und aktuellen politischen Themen stehen auf dem Programm. Soweit wie dieses Spektrum sind auch die Herkunftsländer der Frauen: Einige kommen aus Nordafrika, andere aus Äthiopien, Irak, Iran und Peru. „Ich bin eigentlich hierher gekommen, weil ich Probleme beim Arbeitsamt hatte“, beschreibt Alina Nowak aus Polen ihre Motivation, den Kurs zu besuchen. Aber auch der Kontakt mit anderen ausländischen Frauen und das Teilen von Erfahrungen sei für sie ganz wichtig gewesen. Und das Programm bietet auch Veranstaltungen „für Leute, die schon lange oder immer hier leben“, meint die junge Polin. snh

Weitere Informationen zum ifz und dem Programm unter www.ifzbonn.de oder unter der Rufnummer 0228/96 52 465. Der nächste Orientierungskurs beginnt am 19. September und endet am 19. Dezember. Er findet immer mittwochs von 17 bis 19 Uhr statt.